

Schweiz

Grosses Potenzial. Kenia und die Schweiz wollen die Zusammenarbeit stärken. Dafür will Nairobi in Bern wieder eine Botschaft eröffnen. **Seite 4**

International

Auf dem Höhepunkt. Recep Tayyip Erdogan hat seinen Amtseid abgelegt und ist auf dem Höhepunkt der Macht angekommen. **Seite 5**

Wirtschaft

Erfinderisch. Pharmakonzerne wie Roche und Novartis müssen Strategien gegen sinkende Margen entwickeln. Das Zauberwort: Innovation. **Seite 8**

Kultur

Dämonisch. Das Museum Rietberg in Zürich erzählt in einer Ausstellung von Drachen, Teufeln und Monstern im asiatischen Altertum. **Seite 10**

Letzte

Höhlendrama. Vier weitere Kinder sind gestern aus der Höhle in Thailand befreit worden. Damit steigt die Zahl der Geretteten auf acht. **Seite 16**

Basel

Virtueller Dorfrundgang. Mit dem Smartphone und Wanderschuhen kann man Aesch durchstreifen, erkunden und besser kennenlernen. **Seite 23**

Fussball-WM 2018

Heute spielen: Frankreich-Belgien 20 Uhr

Sport

Wichtiger Sieg. Das amerikanisch-schweizerische Team BMC ist im Kampf gegen die Uhr bei der Tour de France am schnellsten. **Seite 29**

Grosser Name. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass Silvan Widmer der Nachfolger von Michael Lang in der FCB-Verteidigung sein wird. **Seite 29**

Wetter

Recht sonnig. Der Tag beginnt sonnig, doch am Vormittag verdichten sich die Wolken. Am Nachmittag sind auch Regengüsse möglich. Mit 24 Grad wird es weniger warm als gestern. **Seite 27**



Arbeitsmarkt auf Hochtouren

So wenig Arbeitslose wie seit der Finanzkrise nicht mehr

Basel. Die Arbeitslosenquote in der Schweiz ist im Juni auf ihrem Zehnjahrestief geblieben. Insgesamt waren wie im Mai 2,4 Prozent der Erwerbstätigen arbeitslos gemeldet. Damit dürfte auch der Jahrestiefpunkt erreicht sein. Ab Juli oder August wird es aus saisonalen Gründen wieder bergauf gehen. Im Sommer schliessen viele Jugendliche die Schule oder Lehre ab und gehen dann auf Jobsuche.

George Sheldon, Professor für Arbeitsmarktökonomie, sagt im Interview mit der *Basler Zeitung*, dass die tiefe Arbeitslosigkeit noch kein Anzeichen eines Fachkräftemangels sei. Unter den registrierten Arbeitslosen seien viele niedrig qualifizierte, was vielmehr darauf hinweise, dass es einen generellen Arbeitskräftemangel gebe, betont Sheldon. **hic/SDA Seite 7**

«Rücktritt war kein Thema»

Im *BaZ*-Interview spricht Regierungsrat Wessels über die BVB-Million vor einem Jahr

Von Alessandra Paone

Basel. Mangelnde Demut und Selbstkritik wurde dem Basler SP-Regierungsrat Hans-Peter Wessels vorgeworfen, als die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats Wessels' Vorgehen in Bezug auf die BVB-Million scharf kritisierte. Heute, ein Jahr später, sagt er im Gespräch mit der *Basler Zeitung*: «Es war sicher ein Fehler, dass wir fünf Jahre zuvor die Tram-3-Million nicht viel aktiver kommuniziert haben.» So hätte er sich und anderen viel Ärger ersparen können.

Auch gibt der Bau- und Verkehrsdirektor zu, dass man die vertraglichen

Vereinbarungen früher hätte abschliessen müssen. «Und ich hätte vorschlagen sollen, den Verwaltungsrat schon bei der Revision des BVB-Organisationsgesetzes neu zu besetzen.»

Damals hatte Wessels den Medien Hetze vorgeworfen. Heute würde er wahrscheinlich rascher juristisch gegen gewisse Medien vorgehen, sagt er. «Als öffentliche Person muss man Kritik aushalten können, aber man muss sich nicht alles gefallen lassen.»

Trotz Druck und Kritik sei ein Rücktritt für ihn nie ein Thema gewesen. «Weil ich ja wusste, dass ich mir rechtlich nichts hatte zuschulden kommen lassen und mir die Aufgabe selbst in sol-

chen Situationen nicht verleidet», sagt Wessels. Hätte er aber den Rückhalt in der Regierung und der Parteileitung verloren, dann wäre er zurückgetreten.

Zukunftspläne? Alles ist möglich

Im Interview nimmt Wessels auch zu aktuellen Themen wie dem Herzstück Stellung und beklagt die mangelnde Einheit der Bundesparlamentarier aus der Region Basel: «Unsere Leute in Bern arbeiten gut. Aber ich würde mir mehr Zusammenarbeit für regionale Anliegen wünschen. Wie zum Beispiel im Tessin. Die Tessiner lassen sich nicht auseinanderdividieren, wenn es um regionale Interessen geht. Diese

Disziplin haben wir in der Nordwestschweiz nicht.»

Seine persönlichen Zukunftspläne sind noch unklar. Ende Legislatur wird er 58 Jahre alt sein. Er könne sich gut vorstellen, nach dieser Amtszeit aufzuhören und etwas komplett anderes zu tun; es gebe viele andere spannende Jobs. «Ich habe in meinem Berufsleben schon viele unterschiedliche Sachen an den unterschiedlichsten Orten gemacht», sagt er. «Eine Wiederwahlkandidatur wäre aber genauso möglich.» Eine Kandidatur als Stände- oder Nationalrat schliesst er hingegen kategorisch aus: «Einen solchen Wechsel würde ich mir nicht wünschen.» **Seiten 2, 3**

Applaus für den Tenniskönig



Roger Federer steht im Viertelfinal. Wieder einmal enttäuschte er die 15000 Zuschauer auf dem Centre Court in Wimbledon nicht, auch wenn sich der eine oder andere Fan vielleicht mehr Spannung gewünscht hatte. Aber Roger Federer hatte es eilig. Und darum hiess es nach rund 100 Minuten 6:0, 7:5, 6:4 für den Baselbieter gegen Adrian Panatta. Im Viertelfinal bekommt er es nun mit dem Südafrikaner Kevin Anderson zu tun. Anders als Federer lief es Belinda Bencic gar nicht nach Wunsch. Die Ostschweizerin verlor gegen die Deutsche Angelique Kerber mit 3:6 und 6:7. **tmü Foto Keystone Seite 28**

Die Regierung tut es trotzdem

Unterflur-Abfallsammelstellen trotz Nein der Bevölkerung

Basel. Das Stimmvolk hat einem unterirdischen Abfallsammelsystem im 2015 die Rote Karte gezeigt. Das hindert die Regierung nicht daran, das System dennoch einzuführen – zunächst probalber. Für einen zweieinhalbjährigen Test im Bachletten-Quartier beantragt der Regierungsrat dem Parlament einen Kredit über 1,72 Millionen Franken.

Beim Kanton wehrt man sich gegen den Vorwurf, mit der Vorlage den Volkswillen zu missachten: Bei der damaligen Vorlage hätten zwei Systeme parallel geführt werden müssen, was die Abfallentsorgung massiv verteuert hätte, heisst es beim Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Mit dem neuen System könne der ganze, in Säcken mit unterschiedlichen Farben vorsortierte Abfall in einem Aufwisch gesammelt werden. **ale Seite 19**

Fördergelder für Hafen

Bundesamt für Verkehr spricht 83 Millionen Franken

Von Patrick Griesser

Basel/Bern. Ein Geldsegen, der lange erwartet worden ist: Der Ausbau des Rheinhafens in Kleinhüningen wird vom Bundesamt für Verkehr (BAV) mit 83 Millionen Franken unterstützt. Das teilte die Behörde gestern mit und löste beim Kanton und der Gateway Basel Nord AG (GBN), der Planungsgesellschaft für den gleichnamigen Containerterminal, positive Reaktionen aus. Das Bundesamt sei zwar unter den erhofften 80 Prozent der förderfähigen Kosten geblieben, allerdings könne man mit der Summe leben, sagte eine GBN-Sprecherin der *BaZ*.

In der Gateway Basel Nord AG arbeiten die Rhenus-Tochter Contargo AG, die SBB Cargo und die Hupac AG zusammen. Sie planen in einem ersten Ausbauschritt einen Terminal, der Schiene und Strasse verknüpft. Dessen

Gesamtkosten liegen bei rund 130 Millionen Franken. In einem zweiten Ausbauschritt planen die Schweizerischen Rheinhäfen und die GBN gemeinsam ein neues Hafenbecken für 111 Millionen Franken.

Ratschlag an die Regierung

Volkswirtschaftsdirektor Christoph Brutschin (SP) begrüsst den Entscheid des BAV und plant nun, im dritten Quartal einen Ratschlag in die Regierung einzubringen, der die Finanzierung des Hafenbeckens sichern soll.

Unbeantwortet ist das 2016 eingereichte Baubewilligungsgesuch für den ersten Ausbauschritt im Hafen Kleinhüningen. Ein Entscheid soll Anfang 2019 fallen. Das Fördergesuch der GBN war Ende 2015 eingereicht worden. Die Wettbewerbskommission überprüft derweil die kartellrechtliche Zulässigkeit der GBN. **Seite 17**

Vor einem Scherbenhaufen

Britische Premierministerin May verliert zwei wichtige Minister

London. Neun Monate vor dem EU-Austritt steckt die Regierung in London in einer massiven Krise: Aus Protest gegen den Brexit-Kurs der britischen Premierministerin Theresa May sind zwei wichtige Minister zurückgetreten. Nachdem in der Nacht auf Montag Brexit-Minister David Davis seinen Rücktritt eingereicht hatte, gab gestern Nachmittag auch Aussenminister Boris Johnson sein Ausscheiden aus der Regierung bekannt. «Die Premierministerin hat den Rücktritt Johnsons akzeptiert», teilte gestern Mays Büro in London mit. Wer ihm nachfolgt, soll in Kürze bekannt werden.

Johnson galt als einer der Hauptkritiker Mays und hatte ihren Kurs für den Austritt Grossbritanniens aus der EU immer wieder als zu weich angegriffen – so auch nach der letzten Kabinettsitzung. Am Freitag beorderte May ihr Kabinett zu einer Marathon-sitzung auf den Landsitz Chequers nordwestlich von London. Am Abend verkündete sie, die Regierung habe sich auf eine neue Strategie für den EU-Austritt verständigt. May hatte sich mit ihrer Entscheidung für eine Beibehaltung einer engen wirtschaftlichen Anbindung an die Europäische Union durchgesetzt. Doch die Einigung kam nur unter grossem Druck zustande. Johnson soll während der Klausur Mays neue Brexit-Pläne Berichten zufolge als «Scheisshaufen» bezeichnet haben.

Es wird nun dem neuen Brexit-Minister Dominic Raab zufallen, die Pläne der Premierministerin in den schwierigen Verhandlungen mit der EU durchzusetzen. **SDA Seite 5**

Kritik an Plänen des Bundesrats

Zivildienstverband warnt vor Revision des Zivildienstgesetzes

Bern. Der Widerstand gegen die geplante Revision des Zivildienstgesetzes formiert sich. Der Zivildienst dürfe nicht noch unattraktiver gemacht werden, warnte der Zivildienstverband Civiva gestern. Er befürchtet schwerwiegende Folgen.

Der vom Bundesrat in die Vernehmlassung geschickte Revisionsvorschlag widerspreche dem öffentlichen Interesse, sagte Lisa Mazzone, Grünen-Nationalrätin (BE) und Co-Präsidentin von Civiva. Die Zivildienstleistenden erbrächten einen «wesentlichen Beitrag» für die Schweiz, besonders in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Umwelt. Über 5000 Institutionen seien Einsatzbetriebe des Zivildienstes, darunter auch Gemeinden und Kantone. Auch ein brisanter Vorschlag der Kantone wird kritisiert. **SDA/lam Seite 4**